

Gasherbrum I (Hidden Peak), 8080 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1975

Erstbegehung der Nordwestwand durch Peter Habeler (A) und Reinhold Messner (I) und zweite Besteigung des Gasherbrum I

Am 23. Juli kommen Habeler und Messner am Fuß des Gasherbrum I an. Bevor sie sich dem Berg widmen, müssen sie in einem unerfreulichen Streit mit der österreichischen Expedition unter Leitung von Hanns Schell klären, wer das Vorrecht am Hidden Peak hat. Die Österreicher wollen die zweite Besteigung des G I über die Route der Erstbesteiger versuchen, haben aber keine Genehmigung für den Berg. Habeler und Messner könnten darauf bestehen, alleine am Berg zu sein, geben aber schließlich nach.



Gasherbrum I von Nordwesten

Am 26. Juli gehen sie ihr Vorhaben an: Die erste Besteigung eines Achttausenders im alpinen Stil, und dies über eine neue Route. Sie stellen ihr Zelt auf dem Süd-Gasherbrum-Gletscher gegenüber der Nordwestwand des G I in 5900 m Höhe auf. Am nächsten Tag steigen sie wieder ins Basislager ab, denn sie sind noch nicht vollständig akklimatisiert. Wenige Tage später stehen sie wieder am Fuß der Wand und studieren zwei Routen: eine im Mittelteil der Wand, eine andere im rechten Teil. Letztere verwerfen sie bald, weil diese Route durch einen Eisabbruch in etwa 7200 m Höhe bedroht ist (Diese Route wird 1985 begangen.). Erneuter Abstieg ins Basislager; schlechtes Wetter erzwingt eine Ruhepause. Am 8. August sind sie wieder auf dem Weg durch die Eisbrüche des Gasherbrum-Gletschers und schlagen ihr Zelt im Gletscherboden auf 5900 m Höhe auf. Am frühen Morgen des 9. August stehen sie am Fuß der extrem steilen Eisflanke der Nordwestwand, der ersten Hälfte der 2100 Höhenmeter, die vor

ihnen liegen. Sie gehen ohne Seilsicherung, denn im Falle eines Sturzes könnte der andere seinen Partner in dieser steilen Flanke ohnehin nicht halten. Außerdem sparen sie durch gleichzeitiges Steigen Zeit; sie müssen die Wand in einem Tag bewältigen, denn der nächste mögliche Biwakplatz liegt erst oberhalb der Steilwand. Die Eisverhältnisse sind gut, allerdings zwingt die Steilheit der Flanke zum „Tanz“ auf den Frontzacken der Steigeisen. Zur Rast nach jeweils 25 Schritten müssen sie kleine Stufen schlagen, um die Beinmuskulatur zu entlasten. Im oberen Teil folgt schwere Felsklettere, durch Schnee in den Rinnen zusätzlich erschwert; die Steigeisen können nicht abgelegt werden. Nach 10 Stunden erreichen sie das schräge Schotterplateau oberhalb der Felsen in 7050 m Höhe, wo sie ihr Zelt aufstellen können. Das Wetter ist gut.

Die Schwierigkeiten am Folgetag sind deutlich geringer, allerdings nimmt die Anstrengung durch die Höhe zu. Am Mittag des 10. August stehen sie auf dem Gipfel. Es ist die 2. Besteigung des Hidden Peak, für Messner ist es sein dritter Achttausender (nach Nanga Parbat und Manaslu), womit er gleichzeitig der erste Mensch ist, der auf den Gipfeln von drei 8000ern gestanden hat. Diese „Führung“ sollte er bis zur Besteigung aller Achttausender nicht mehr abgeben. In einem Schnellabstieg erreichen sie ihr Zelt, wo sie erneut übernachten. Am 11. August turnen sie ihre Aufstiegsroute durch die Nordwestwand hinunter; es ist noch anstrengender und gefährlicher als der Aufstieg. Unterhalb der Mitte der Wand werfen sie ihre Rucksäcke die 60 Grad steile Flanke hinunter, die sie dann unten wieder auflesen. Es folgt ein erneutes Biwak auf 5900 m, am 12. August kommen sie wieder in ihr Basislager.

Den beiden war eine Besteigung gelungen, die in der Bergsteigerwelt für großes Aufsehen sorgen sollte. Die österreichische Expedition hatte den Gipfel dann am 11. August über die Route von 1958 erreicht, womit die dritte Besteigung des Hidden Peak vollzogen war.

Teilnehmer: Peter Habeler, Reinhold Messner

Quellen: Reinhold Messner: Die Herausforderung – Zwei und ein Achttausender
208 Seiten, gebunden, Farb- und s/w-Fotos,
BLV Verlagsgesellschaft, München, 1976

Reinhold Messner: G I und G II – Herausforderung Gasherbrum
207 Seiten, Paperback, Farb- und s/w-Fotos, Karten Routenskizzen
BLV Verlagsgesellschaft, München, 1998

Reinhold Messner: Der leuchtende Berg – Herausforderung Gasherbrum
243 Seiten, gebunden, Farb- und s/w-Fotos, Karten, Routenskizzen
Frederking & Thaler Verlag, München, 2008